

Bernhard Oettli
Gellerstrasse 118
8222 Beringen

Eingang

11. Dez. 2018

An den Präsidenten
des Einwohnerrats Beringen

Beringen, 10. Dezember 2018

Interpellation Nutzung und Wirkung Altersleitbild?

Der Gemeinderat wird gebeten, den Einwohnerrat zu informieren, ob/wie das bestehende Altersleitbild (ALB) der Gemeinde Beringen genutzt wird und ob/welche weiteren Schritte zu deren verstärkten Wirkung geplant sind.

Begründung

Das ALB wurde durch die Projektgruppe Altersleitbild im Zeitraum zwischen Nov. 2016 und Oktober 2017 erarbeitet und vom Gemeinderat am 23. Oktober 2017 zur Kenntnis genommen. In der Endphase der Ausarbeitung des ALB wurde zudem die Bevölkerung von Beringen eingeladen, sich im Rahmen der Schlussdiskussion aktiv in den Prozess einzubringen.

Das ALB umfasst nebst formulierten Zielen eine Reihe von Handlungsempfehlungen in sechs Handlungsfeldern. Eines davon ist explizit «Information und Kommunikation». Daraus kann abgeleitet werden, dass das ALB in Anspruch nimmt, konkrete Wirkungen zu entfalten. Nach Ansicht der Interpellanten wurden jedoch weder die Bevölkerung noch die an der Schlussdiskussion aktiv Beteiligten je über die konkrete Nutzung des ALB noch über allfällige erste Resultate und Wirkungen in der Anwendung des ALB informiert.

Unsere Fragen an den Gemeinderat

1. Wird das ALB der Gemeinde Beringen überhaupt genutzt oder ist es einfach in der Schublade verschwunden? Falls ersteres zutrifft: In welcher Form bzw. im Rahmen welcher Prozesse konnte oder kann das ALB genutzt werden?
2. Gibt es spezifische Projekte in den genannten Handlungsfeldern, wo das ALB konkrete Wirkungen entfalten konnte? Welche der in den Handlungsempfehlungen genannten Ziele und Massnahmen konnten erreicht bzw. umgesetzt werden (z.B. Handlungsfeld Information und Kommunikation: zentrale Auskunft- und Anlaufstelle für das Alter? Befragungen, Quartierbegehungen?)
3. Gibt es Pläne oder Ideen, wie die in den Handlungsempfehlungen genannten Massnahmen verstärkt gefördert werden könnten?
4. Ist der Gemeinderat der Ansicht, mit der gemäss Voranschlag 2019 vorgesehenen 30%-Stelle (für Alters-, Gesundheits- und Jugendfragen) würden die notwendigen personellen Kapazitäten geschaffen, um die formulierten Ziele und Handlungsempfehlungen umzusetzen?

Die Interpellanten:



Bernhard Oettli



Peter Maag



Christian Naef



Sibylle Tschirky